

## **BGer 6B\_1350/2016 vom 30. Dezember 2016**

Bundesgericht, 2016-12-30, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_6B\\_1350\\_2016](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_6B_1350_2016)

FR: TF 6B\_1350/2016 du 30 décembre 2016

IT: TF 6B\_1350/2016 del 30 dicembre 2016

### **Erwägungen**

#### **E. 1**

Das Obergericht des Kantons Zürich verurteilte X. \_\_\_\_\_ im Berufungsverfahren wegen einfacher Verkehrsregelverletzung zu einer Busse von Fr. 140.-.

#### **E. 2**

Rechtsschriften haben ein Begehren, d.h. einen Antrag, und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten ( Art. 42 Abs. 1 BGG ). In der Begründung ist in gedrängter Form darzulegen, inwiefern der angefochtene Akt Recht verletzt (Abs. 2).

#### **E. 3**

Die Eingabe des Beschwerdeführers genügt den Begründungsanforderungen nicht. Sie enthält weder einen Antrag, noch setzt sich der Beschwerdeführer mit dem vorinstanzlichen Urteil auseinander und zeigt auf, inwieweit dies willkürlich oder bundesrechtswidrig sein soll.

Die gegen den Strafbefehl und das erstinstanzliche Urteil erhobenen Rügen sind im Verfahren vor Bundesgericht unbeachtlich (vgl. Art. 80 Abs. 1 und Art. 90 BGG ).

#### **E. 4**

Auf die Beschwerde ist im Verfahren nach Art. 108 BGG nicht einzutreten. Das sinngemässe Gesuch um unentgeltliche Rechtspflege ist infolge Aussichtslosigkeit der Rechtsbegehren abzuweisen ( Art. 64 Abs. 1 BGG ). Dem Beschwerdeführer sind reduzierte Gerichtskosten aufzuerlegen (Art. 66 Abs. 1 i.V.m. Art. 65 Abs. 2 BGG ).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.